



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/250-PMVD/2020

15. Jänner 2021

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Heinisch-Hosek haben am 17. November 2020 unter der Nr. 4190/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Union der Gleichheit – LGBTIQ-Gleichstellungsstrategie der Europäischen Union 2020-2025“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1, 2 und 5:

Ungeachtet des Umstands, dass persönliche Einschätzungen von Mitgliedern der Bundesregierung nicht dem parlamentarischen Interpellationsrecht im Sinne des Art. 52 B-VG in Verbindung mit § 90 Geschäftsordnungsgesetz unterliegen, kann ich mitteilen, dass die 4-Säulen im Wesentlichen jene Felder umfassen, die für die Gleichstellung dieser Personengruppe erforderlich sind. Alle 4-Säulen sind im Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) gleichermaßen von Bedeutung.

Zu 3:

Das BMLV würde sich sowohl mit Fachexpertinnen und Experten, als auch mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gleichstellungsforum LGBTIQ+ des BMLV einbringen.

Zu 4:

Es sind alle Führungskräfte verpflichtet, in ihrem Aufgabenbereich Gleichstellung in allen Sozialkategorien des Diversity Managements zu verankern. Zusätzlich gibt es auf strategischer Ebene die Abteilung Menschenorientierte Führung und Wehrpolitik mit dem Referat Gleichstellung, das eine beratende und koordinierende Funktion ausübt und grundsätzliche Weisungen zur Gleichstellung im Ressort erlässt. Dazu zählt die Richtlinie Gleichstellung, welche mit Verlautbarungsblatt I Nr. 42/2020 kundgemacht wurde.

Zu 6:

Ungeachtet des Umstands, dass persönliche Einschätzungen von Mitgliedern der Bundesregierung nicht dem parlamentarischen Interpellationsrecht im Sinne des Art. 52 B-VG in Verbindung mit § 90 Geschäftsordnungsgesetz unterliegen, ist anzumerken, dass das BMLV bereits gute Erfahrungen mit anderen NAPs wie dem NAP BEHINDERUNG und dem NAP UNSCR 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“ gemacht hat. So ist für das Jahr 2021 die Umsetzung eines 3-teiligen Projekts „Homosexualitäten im Österreichischen Bundesheer/Inklusion von LGBTIQ+-Personen im Dienstbetrieb im Österreichischen Bundesheer, in der Heeresverwaltung und im Bundesministerium für Landesverteidigung“ vorgesehen. Der erste Teil soll mit Februar 2021 abgeschlossen sein. Die Ergebnisse werden Basis für Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewährleistung von Sicherheit sein. Die Entwicklung von gegebenenfalls zu setzenden Maßnahmen wird unter Hinzuziehung von LGBTIQ+-Bediensteten, die sich über das meinungsunabhängige Gleichstellungsforum LGBTIQ+ einbringen, erfolgen.

Mag. Klaudia Tanner

